

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Eingabe zur Ferienbetreuung bei Gleichbehandlung von Kindern mit und ohne Behinderung (Az.: 02-1600-2/10)
Beschlussorgan

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden		17.05.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Schule und Weiterbildung		30.08.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Soziales und Senioren		02.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Jugendhilfeausschuss		07.09.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden nimmt die Darstellung der Verwaltung zur Kenntnis und beurteilt die Bemühungen der Verwaltung zur Öffnung weiterer Ferienmaßnahmen für behinderte Kinder und Jugendliche als positiv. Der Ausschuss kann andererseits nachvollziehen, dass eine Ausweitung inklusiver Ferienmaßnahmen in 2010 nicht darstellbar sein wird.

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Die Antragstellerin setzt sich für eine Gleichbehandlung bei der Ferienbetreuung von Kindern mit und ohne Behinderung ein.

Eine Kopie der Eingabe ist als **Anlage 1** beigelegt.

Begründung:

Die Verwaltung nimmt zu der Eingabe wie folgt Stellung:

Wie die Antragstellerin ausführt, besucht ihre Tochter eine Förderschule, deren Träger nicht die Stadt Köln, sondern der Landschaftsverband Rheinland ist. Bezogen auf die Primarstufe haben die Schüler/innen städtischer Grund- und Förderschulen die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Teilnahme am Offenen Ganztags das Ferienprogramm der jeweiligen Schule zu besuchen. Was die Schüler/innen der Sekundarstufe I angeht, so können die Schulleitungen über das Landesprogramm "Geld oder Stelle" zwischen der Zuteilung von Barmitteln und Lehrerstellenanteilen wählen, um die Aufsicht und Betreuung der Jugendlichen während der Mittagspause sicherzustellen sowie ergänzende Ganztagsangebote im Anschluss an den Unterricht oder in den Ferien in Kooperation mit einem Trägerverein durchzuführen. Darüber hinaus kann über dieses Programm auch an gebundenen Ganztagschulen ein Teil des Lehrerstellenzuschlages für die Durchführung von Ganztagsangeboten durch einen Trägerverein kapitalisiert werden. Die Beantragung und Bewirtschaftung der Mittel für das jeweilige Programm erfolgt über den jeweiligen Schulträger. Aufgrund der geringen Höhe der Landesmittel wird von der Möglichkeit, Ferienangebote an den Schulstandorten für den Sekundarbereich I zu gestalten, wenig Gebrauch gemacht und vielmehr das Ganztagsprogramm an Schultagen bedarfsgerecht ergänzt.

Die Stadt Köln fördert folgende örtliche und außerörtliche Ferienmaßnahmen:

Inklusive Stadtranderholungen mit ganztägiger verlässlicher Betreuung und Verpflegung werden vom miteinander leben e.V., dem Jugendhaus Sürth und dem Kinderkultursommer in Kooperation mit dem Lebenshilfe Köln e.V. durchgeführt.

Stadtranderholungen für behinderte Kinder und Jugendliche mit ganztägiger verlässlicher Betreuung und Verpflegung werden vom Sozialen Zentrum Lino-Club e.V., dem Zent-

rum für therapeutisches Reiten e.V., dem Verein Segeln für Behinderte e.V. und von dem Lebenshilfe Köln e.V. angeboten.

In 2009 hat der miteinander leben e.V. zwei **inklusive Ferienfahrten** durchgeführt. Alle o.g. Träger außer dem Kinderkultursommer bieten **Ferienfahrten für behinderte Kinder und Jugendliche** an. Der Lebenshilfe Köln e.V. arbeitet mit yat-reisen zusammen, einem Reiseveranstalter, der sich auf Angebote für körperbehinderte Kinder und Jugendliche und solche mit geistiger bzw. mehrfacher Behinderung spezialisiert hat.

In 2009 nahmen insgesamt 320 behinderte Kinder und Jugendliche an den o.a. Maßnahmen teil, die von 114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pädagogisch und pflegerisch betreut wurden.

Ferienspielaktionen, die in den Bezirken durchgeführt werden (z.B. die Sommerferienspielaktion der Rollenden Spielplätze "Juppi" im Kölner Volksgarten), sind in der Regel für alle Kinder, ob mit oder ohne Behinderung, offen. Sie bedürfen deswegen auch keiner vorherigen Anmeldung und sind meist kostenfrei. Diese Angebote sind besonders niederschwellig und flexibel gestaltet, um auch Einwohnerinnen und Einwohner zu erreichen, die von den Trägern bisher nicht angesprochen werden. Außerdem soll es "spontanen" Besucherinnen und Besuchern ermöglicht werden, an den Aktionen teilzunehmen. Einzelne Kinder mit körperlicher Behinderung nehmen an diesen Angeboten teil. Die Maßnahmen sind in der Regel **nicht inklusiv** konzipiert.

Der Jugendkunstschule Köln e.V. führte in den Herbstferien 2009 in Kooperation mit der Heilpädagogischen Fakultät der Universität zu Köln, dem Geschwister-Scholl-Haus und dem Kölner Selbsthilfe e.V. das Modellprojekt „Meine Art – Deine Art“, gefördert durch die Aktion Mensch, durch. Ziel des Projektes war die Erprobung inklusiver Konzepte in Ferienmaßnahmen. Die Ergebnisse werden auf einer Fachtagung im März 2010 präsentiert.

Das Problem, das die Antragstellerin beschreibt, ist der Verwaltung bekannt. Im Januar 2010 wurde mit dem Lebenshilfe Köln e. V. der Bedarf gerade bei Kindern und Jugendlichen, die eine Förderschule in Trägerschaft des LVR besuchen, erörtert. Der Bedarf an Plätzen in außerschulischen Ferienmaßnahmen übersteigt bei weitem die vorhandenen Möglichkeiten. Die Verwaltung prüft, welche Ferienmaßnahmen ohne großen baulichen Aufwand und ohne weitere erhebliche Kosten zur Betreuung für behinderten Kindern und Jugendlichen geöffnet werden können. Ebenso wurde mit den Trägern von Stadtranderholungen, Ferienfahrten und Ferienspielaktionen vereinbart, ein Konzept für inklusive Ferienmaßnahmen zu erarbeiten.

Mit einem Ausbau inklusiver Ferienmaßnahmen ist jedoch leider in 2010 nicht zu rechnen.

Eine Liste der Anbieter von Stadtranderholungen und Ferienfahrten für behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche ist als **Anlage 2** beigefügt

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.